

18. STEIRISCHES KLIMA- UND ENERGIFORUM

In seinem online Vortrag „Schöne Worte alleine werden uns nicht retten! Wie fördern wir Umdenken und mutiges Handeln statt Scheinklimaschutz?“ entfaltet Prof. Reinhard Steurer eine tiefgreifende Analyse der aktuellen Klimakrise. Er präsentiert die globale Erwärmung als ein umfassendes zivilisatorisches Projekt, das weit über herkömmliche Umweltinitiativen hinausgeht. Ein zentraler Punkt ist der Scheinklimaschutz, eine Praxis, die besonders in politischen und wirtschaftlichen Kreisen verbreitet ist. Als Greenwashing bekannt, maskiert sie mangelhaftes Engagement für den Klimaschutz hinter einer Fassade umweltfreundlicher Rhetorik.

Der Anstieg der globalen Durchschnittstemperatur um 1,2 Grad Celsius, der in Binnenländern wie Österreich sogar noch höher ausfällt, unterstreicht die Dringlichkeit der Situation. Die Überschreitung von Kippunkten im Klimasystem, wie das Abschmelzen des Grönlandeises, könnte nicht mehr rückgängige und sich selbst verstärkende Veränderungen einleiten. Die Abhängigkeit von fossilen Brennstoffen stellt eine große Herausforderung dar, da sie etwa 80-85% des globalen Energiebedarfs decken. Ein umfassender Übergang zu erneuerbaren Energien wie Wind- und Solarenergie ist unerlässlich. Hierbei müssen alle gesellschaftlichen Akteure, inklusive Unternehmen und politische Parteien, mitwirken.

Die möglichen Folgen einer fortschreitenden Erwärmung sind besorgniserregend: Zerstörung von Infrastruktur, Zusammenbruch von Lieferketten, Unbewohnbarkeit von Regionen. Die Risiken von Ernteaussfällen, Hungersnöten und Massenmigration, vor allem in Äquatornähe, sind real. Die Tendenz von Regierungen und Unternehmen, diese Risiken zu ignorieren oder zu minimieren, steht im starken Kontrast zur erforderlichen Reaktion.

Impuls: „Strategien gegen Scheinklimaschutz: Wie wir Täuschung und Selbsttäuschung demaskieren und wirksamen Klimaschutz fördern“

Assoc. Prof. Mag. Dr. Reinhard Steurer (Universität für Bodenkultur Wien, Institut für Wald-, Umwelt- und Ressourcenpolitik)

Der Vortrag hebt die Bedeutung politischen Handelns hervor. Energiesparen und Mülltrennung sind wichtige individuelle Maßnahmen, aber ohne politisches Engagement und Aktivismus werden sie nicht ausreichen, um die Krise zu bewältigen. Es geht darum, substantielle Veränderungen zu erzielen und nicht nur symbolische Gesten.

Prof. Steurer betont, wie wichtig der Übergang von Scheinklimaschutzmaßnahmen zu echten Lösungen ist. Scheinklimaschutz beinhaltet oft Aktionen, die mehr Symbolik als Substanz haben. Beispielsweise wird die Erklärung von Klimanotständen oder das Setzen ambitionierter Ziele ohne konkrete Pläne oder Maßnahmen als Scheinklimaschutz kritisiert. Ein weiteres Beispiel ist der Emissionshandel, der lange Zeit kaum Wirkung zeigte, aber durch konkrete Verbesserungen effektiver gestaltet werden konnte.

In Österreich manifestiert sich Scheinklimaschutz etwa in der Verkehrspolitik, wo neue Straßenprojekte als klimafreundlich beworben werden, obwohl sie den Verkehr und die Emissionen erhöhen. Auch der Flughafen Wien, der sich als CO₂-neutral darstellt, obwohl die Emissionen des Flugverkehrs nicht in seine Bilanz einfließen, wird als Beispiel genannt.

Prof. Steurer kritisiert die Verbreitung von „Märchen“ über Wasserstoff, Biogas und eFuels, die oft als Allheilmittel für den Klimaschutz dargestellt werden, obwohl ihre Effektivität in bestimmten Bereichen begrenzt ist. Sie sind wichtig, sollten aber gezielt in Sektoren wie Schifffahrt, Flugverkehr und Industrie eingesetzt werden, nicht im privaten Konsum.

Der Kampf gegen den Klimawandel erfordert eine ehrliche und effektive Klimapolitik, die über Scheinlösungen hinausgeht und die Realität der Krise anerkennt. Reinhard Steurer plädiert für einen konsequenten, wissenschaftlich fundierten Ansatz, um die dringenden Herausforderungen des Klimawandels zu bewältigen.

Zum Abschluss seines Vortrags betont Prof. Reinhard Steurer die Bedeutung des individuellen Engagements und der politischen Aktionen. Er appelliert an jede:n Einzelnen, seinen/ihren ökologischen Handabdruck zu vergrößern und betont die Notwendigkeit eines echten Wandels im Klimaschutz. Der Kampf gegen den Klimawandel wird als notwendiger Widerstand dargestellt, um zukünftige Generationen vor den Ungerechtigkeiten des Klimawandels zu schützen.